

Du bist mein Herr.
Mein ganzes Glück
bist du allein!

2 WdL

WORT DES LEBENS

„Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden“

Johannes 10,9

Kommentiert von Chiara Lubich
und zusammengestellt vom Centro Gen 3

Unter die Lupe genommen...

Jesus ist der Weg,
eine **offene Tür zum Vater**,
zu Gott selbst.

*Wann ist Jesus zur weit
geöffneten Tür geworden?*

In dem Augenblick, als sich
die Tür des Himmels für ihn
zu schließen scheint, am
Kreuz, dort wird er selbst zur
**Tür des Himmels für uns
alle.**

Er hat seinen Teil getan, aber
nun liegt es an jedem einzelnen von
uns seinen kleinen Teil zu tun, um
durch diese Tür hindurchzugehen.

Wie?

Wenn wir plötzlich **enttäuscht werden**, wenn wir von einer **unerklärlichen Krankheit** heimgesucht werden, wenn ein **Unglück** kommt, oder wir dem **Leid anderer** begegnen, - dann können wir immer an die Leiden Jesu denken. Er hat all diese Prüfungen - *und noch unzählige weitere* - auf sich genommen.



Welches sind unsere „engen Türen“?

Er ist gegenwärtig in allem, das uns
schmerzlich erscheint. Versuchen wir
deshalb, **Jesus in allen Engpässen des
Lebens** zu erkennen und ihm mit
Glauben zu sagen:

*„Du bist mein
Herr. Mein
ganzes Glück
bist du allein!“*

Und dann etwas Konkretes
zu tun, um die Leiden der
anderen zu lindern.

Zum Beispiel:

Wenn wir so leben,
werden wir auf der
anderen Seite der
Tür eine nie
gekannte Freude
und das Leben in
Fülle finden.

Erlebnisse
von ...

Angela
(Italien)



Vor einiger Zeit, ganz plötzlich und ohne Grund habe ich gedacht, dass alles viel einfacher wäre, wenn ich aufhören würde, das Evangelium zu leben: keine unnötigen Anstrengungen mehr als „erste“ und „alle zu lieben“! Ich glaubte nicht mehr, es schien mir alles unnütz, fast dumm zu sein. Ich hatte Jesus verloren! Es war schrecklich, ich war allein und total unglücklich. Ein Teil von mir suchte Jesus, der andere lehnte ihn ab. Ich habe viel gebetet, auch wenn ich den Eindruck hatte, dass Jesus nicht da war.

Einen Sonntagabend ging ich in die Messe: ich nahm praktisch nicht teil, ich hatte keine Lust. Ich war sehr traurig. Dann fiel mein Blick auf den Gekreuzigten: Jesus, der am Kreuz seine Verlassenheit vom Vater hinausschreit. Dieser Gekreuzigte war etwas besonderes, denn auch ich fühlte mich so wie er, verlassen. Es schien, als ob er zu mir gekommen wäre. In diesem Moment habe ich mich meinem Schmerz gestellt, habe Jesus geliebt, weil ich ihn versteckt in meiner ganzen Traurigkeit und meinen Zweifeln wiederentdeckt habe. Plötzlich platzte in mir eine große Freude auf. Ich dankte Gott für das große Glück und seine ganz persönliche Liebe zu mir.

Schreib deine Erfahrung an das Forum:

www.teens4unity.net